

Fraktion PRO Remscheid
im Rat der Stadt



Fraktion PRO Remscheid · Lange Straße 33 · 42857 Remscheid

Stadt Remscheid
Rats- und Gemeindeangelegenheiten
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, den 3. Juli 2024

Resolutionsantrag: Schnellstmögliches Verbot der „Graue Wölfe“-Bewegung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie unseren folgenden Resolutionsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Stadt am 29. August 2024:

Der Rat der Stadt appelliert an das Bundesministerium des Innern und für Heimat, nach französischem Vorbild schnellstmöglich die „Graue Wölfe“-Bewegung zu verbieten und ihre Symbolik strafrechtlich als Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen einzustufen.

Begründung

Anhänger der türkischen Fußball-Nationalmannschaft entboten in Remscheid im Rahmen von öffentlichen Feierlichkeiten am 18. Juni, 26. Juni sowie 2. Juli 2024 massenhaft den „Wolfsgruß“ (Mittel- und Ringfinger auf dem Daumen, während Zeige- und kleiner Finger diagonal nach oben gerichtet sind), das Erkennungszeichen der türkisch-chauvinistischen „Graue Wölfe“-Bewegung. Zu allem Überfluss zeigte am 2. Juli 2024 in Leipzig der türkische Fußball-Nationalspieler Merih Demiral beim Achtelfinale der Europa-Meisterschaft gleich mit beiden Händen „Wolfsgrüße“. Die türkischen Ultranationalisten in Remscheid dürften sich mehr als bestätigt gefühlt haben. Folgerichtig bemängelte der sächsische Landesinnenminister Armin Schuster (CDU) am 3. Juli 2024 im Deutschen Bundestag eine fehlende „Integrationsbereitschaft“ von ethnischen Türken in der Bundesrepublik, die wie Demiral den „Wolfsgruß“ entbieten.

Taggenau 31 Jahre vor Demirals Unverschämtheit: Im zentralanatolischen Sivas wirft ein Mob islamischer Extremisten Brandsätze auf ein Hotel, wobei 35 Menschen ermordet werden. Im Madimak-Hotel fand ein alevitisches Kulturfestival statt, das besonders radikalen Koran-Anhängern gar nicht passte. Ein Teil des Brandsatz-Mobs von 1993 bestand aus Anhängern der „Graue Wölfe“-Bewegung. Auch der Mörder und Papst-Attentäter Mehmet Ali Agca war (ist?) ein Anhänger der „Grauen Wölfe“.

Da die „Grauen Wölfe“ besonders für Juden, orientalische Christen, Aleviten oder auch Jesiden eine akut gefährlich sind, sollte die Bundesrepublik Deutschland dringend dem Beispiel Frankreichs folgen und jegliche „Graue Wölfe“-

Struktur verbieten. Die beiden großen Dachverbände heißen Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e. V. (ADÜTDF) und Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa e. V. (ATIB). In Remscheid betreiben diese Moschee-Gemeinden an der Freiheitstraße sowie an der Industriestraße.

Zur Symbolik der „Grauen Wölfe“ gehören neben dem „Wolfsgruß“ die Sichelmonde in Dreiecksformation, die Darstellung des grauen Wolfs, der mit vertikal nach oben gestrecktem Kopf heult, oder auch die Zahl 1453, die für das Jahr der militärischen Eroberung Konstantinopels durch den türkischen Islam steht.

Mit freundlichem Gruß

Nico Ernst
Fraktionsvorsitzender